

**Sitzung des
Ortsbeirats Gartenstadt, Ostorf
am 08.12.2010, 18:00 Uhr**

Anwesenheit: gemäß Anwesensheitsliste (Anlage 1)

TOP 1: Protokollabstimmung

Das Protokoll der Sitzung vom 10.11.2010 wird angenommen.

**TOP 4 a) Neubau eines Schlossanleges Schlossbucht/Franzosenweg
(Drucksache 00639/2010)**

Herr Höhn, Geschäftsführer der Schlossbuchtcafé GmbH, erläutert das Projekt. Er weist daraufhin, dass mit dem Bau des Anlegers die gesamte Umgebung eine Aufwertung erhalte. Bisher gibt es keine frei zugänglichen Liegeplätze für Schiffe entlang des gesamten Bereichs. Ein Steg würde Privatbooten als auch Fahrgastschiffe das Anlegen ermöglichen („Weiße Flotte“, „Klönpott“, „Mecklenburger Stolz“). Der Schiffsanleger sei von existenzieller Wichtigkeit für das Schlossbuchtcafé.

Auf Nachfragen der Mitglieder des OBR erklärt Herr Höhn:

Schilfbereiche müssten für die Anlage nicht entfernt werden.

Gespräche mit der Weißen Flotte bzgl. Nutzung des Anlegesteg wurden geführt. Ein Rundkurs Schlossanleger – Kaninchenwerder – Zippendorf – Schlossbucht – Schlossanleger ist im Rahmen der Wirtschaftlichkeit denkbar. Eine Mit-Finanzierung lehnt die Weiße Flotte ab.

Die Schlossbuchtcafé GmbH wird die Anlage unterhalten. Genaue Regelungen werden hierzu mit der Stadt getroffen (Abgrenzung von Unterhaltung, Kleinreparaturen und Sanierung, z.B. durch Wertgrenzen).

Die anliegenden Bootshäuser seien von der Anlage nicht betroffen.

Die OBR-Mitglieder diskutieren die Anlegenheit. Dafür sprechen die mit der Projektrealisierung neu gewonnenen Anlegemöglichkeiten am Schweriner See und damit verbunden die touristische Aufwertung. Dagegen sprechen die Haushaltslage der Stadt sowie die Gefahr einer überdimensionierten Anlage, die dann nicht genutzt werde. Zudem müsste auch an die Folgekosten gedacht werden.

Votum:

**Zustimmung
2 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung**

**TOP 4 b): Ausweisung der Denkmalbereiche Ostorfer Hals, Lutherstraße,
Burgseestraße / Jägerweg (Drucksache 00498/2010)**

Frau Scharfenberg, Denkmalschutzbehörde, erläutert das Vorhaben anhand von Karten. Die bisher erfolgte Ausweisung von Einzeldenkmälern reiche nicht aus, um das Viertel als solches in seiner Aufteilung, Bebauung u.ä. zu schützen. (Ein Informationsblatt dazu wurde den Mitgliedern ausgehändigt.) Das äußere Erscheinungsbild der Häuser im

künftigen Denkmalschutzbereich soll künftig gewahrt bleiben. Maßnahmen am äußeren Erscheinungsbild (Fassaden, Fenstern, Haustüren, Toren, Eingangstreppe, Dachdeckungen etc.) müssen angezeigt werden und nach Denkmalschutzvorschriften erfolgen. Dies gilt auch für Veränderungen in Vorgärten (Stellplätze, Zufahrt etc.). Eine Übersicht zu den steuerlichen Auswirkungen verschiedener Baumaßnahmen wird dem OBR nachgereicht.

Der OBR stellt fest, dass die Verordnung insbesondere bezüglich des Ostorfer Halses (Schlossgartenviertel) sehr spät eingebracht wird. Viele inzwischen verwirklichte Neubauvorhaben wären mit der nun geplanten Denkmalschutzverordnung nicht möglich gewesen. Diskutiert wird über die konkreten Belastungen für betroffenen Bürger. Zum Teil wird gewünscht, dass der Denkmalschutzbereich räumlich kleiner gefasst wird. Debattiert wird, ob das Denkmalschutzgesetz sowie die Bußgeldvorschriften der geplanten Verordnungen überhaupt rechtswirksame Sanktionsmöglichkeiten zulassen. Auf Nachfrage erklärt Frau Scharffenberg, dass eine Verwaltungsgebührensatzung für diese Bereiche noch nicht erarbeitet worden sei.

Der OBR bittet Frau Scharffenberg bis zur nächsten OBR-Sitzung um Stellungnahme, ob nach einer möglichen Verleihung des Titels UNESCO-Weltkulturerbe für den Schlossbereich eine Bespielung des Alten Gartens mit der Sommeroper noch möglich ist.

Votum:

Zustimmung
3 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung

TOP 2: Gespräch über die generellen Aufgaben eines Ortsbeirats

Herr Czerwonka, Sitzungsdienst der Stadtverwaltung, erläutert die Arbeitsweise der Ortsbeiräte.

- Der OBR diskutiert Vorlagen der Stadtverwaltung. Hierzu besteht eine 3 (nach Bedarf 4)-Wochen-Frist. Zur Erläuterung von Sachverhalten können Mitarbeiter der Verwaltung vom OBR eingeladen werden.
- Ordentliche Mitglieder haben Stimmrecht, stellvertretende Mitglieder nur im Abwesenheitsfall der ordentlichen Mitglieder (nicht bei deren Befangenheit).
- Es besteht ein Antrags- und Rederecht bei der Stadtvertretung.
- Der OBR ist keine eigene Rechtspersönlichkeit.
- Für die OBR steht ein kleiner Titel für Sachkosten zur Verfügung.
- Aufwandsentschädigung Vorsitz: 50 € / Monat, Mitglieder 15 € pro Sitzung für maximal 10 Sitzungen im Jahr
- Informations- und Tätigkeitsersuchen an die Verwaltung werden ins Protokoll geschrieben, der Sitzungsdienst gibt diese zuständigkeitshalber weiter.

TOP 3: Winterdienst

Dr. Leist stellt die Vorlage der SDS zur verbesserten Durchführung des Winterdienstes dar. Der OBR ist der Ansicht, dass sich der Winterdienst auf den Durchgangsstraßen und teilweise in den Stadtteilstraßen verbessert habe. Dies gelte nicht für die Fuß- und Radwege: So seien in diesem Winter erneut wesentliche Fußwege in der Neuen Gartenstadt nicht geräumt worden (Überquerung der Ludwigs-Luster Chaussee von der

Straße Neue Gartenstadt zur Haltestelle Gartenstadt).

Diskutiert wird, ob hier ausreichend über die Räumspflicht informiert wird. Eine diesbezügliche Pressemitteilung der SDS als Erinnerungshilfe sei daher zu begrüßen. Teilweise ist die Räumungspflicht nicht ersichtlich. Dr. Leist hat hier eine Übersicht für Stadt und SDS erstellt (Anlage 2), die der OBR mit der Bitte um Beachtung weiterreichen wird.

TOP 5 a) Spielplatz Brink

Dr. Leist gibt an, dass er die hierzu in der letzten Sitzung erbetenen Informationen nicht erhalten habe. Auch ein Gespräch vor Ort habe bisher nicht stattgefunden.

TOP 5 b) Sommeroper 2011 Freilichtbühne

Frau Beck berichtet aus dem Gespräch mit dem Intendanten des Mecklenburgischen Staatstheaters Herrn Kümmritz:

- Die Sommeroper werde einmalig in 2011 auf der Freilichtbühne stattfinden.
- **Lärmmessungen** würden im Vorfeld (bei den Proben) vom Hamburger Lärmkontor und dem Schweriner Umweltamt durchgeführt. Hier werden die Erfahrungen aus dem Alten Garten genutzt.
- Zum **Lärmschutz** werden Maßnahmen getroffen (Schall-, aber auch Sichtschutzwände).
- Die Lärmschutzauswertung erfolgt nach der ersten Aufführung. Dann werden ggf. Maßnahmen wie Rücknahme der Verstärkung des Orchesters und der Solisten greifen.
- Der Individualverkehr wird für den Zeitraum der Bespielung (inkl. Proben) eingeschränkt. Dies betrifft den Bereich oberhalb des Schleifmühlenweges. **Ab Mai sind diese Sperrungen zeitweise (Probezeiten), ab Juni bis 1. August dauerhaft.**
- Die Verkehrsführung werde wie bei der BUGA erfolgen, d.h. der Schleifmühlenweg zwischen Lennéstraße und Stelling-Straße werde gesperrt und die Umleitung über die Lennéstraße und Stelling-Straße erfolgen. Nur Busse dürften durch den gesperrten Bereich, zur Lärmvermeidung allerdings nur mit sehr geringer Geschwindigkeit.
- Der **Fuß-/Radweg** zwischen Bertha-Klingberg-Platz und Schleifmühle soll während der Veranstaltungen **von 20.00 Uhr – 24.00 Uhr gesperrt** werden. Ausnahme: Menschen mit Behinderung.
- Die Veranstaltungen beginnen um 21:00 Uhr und enden gg. Mitternacht **ohne Feuerwerke**.
- Besucher können auf dem Parkplatz beim Finanzamt parken. Flyer machen auf diese Möglichkeit aufmerksam.
- Unmittelbare Anwohner werden zur Generalprobe zu stark ermäßigten Preisen eingeladen.

Die OBR-Mitglieder bitten zusätzlich um Auskunft, ob neben der Querung weitere Bereiche des Schlossgartens während der Veranstaltungen gesperrt werden.

Dr. Leist mahnt an, alle Parkplätze beim Finanzamt zu nutzen (also auch die durch Schranke normalerweise nicht frei zugänglichen Bereiche) und die Parkplätze möglichst kostenlos zu halten. Bei Erhebung von Parkgebühren befürchtet er erheblichen

Parkplatzsuchverkehr in den umliegenden Vierteln. Auf die kostenlosen Parkplätze solle mit großen Schildern hingewiesen werden.

Der OBR bittet, über die weiteren Entwicklungen zeitnah unterrichtet zu werden.

TOP 6: Sonstiges

- ▶ Ab Frühjahr wird der OBR den OBR-Bereich gemeinsam begehen.
- ▶ Frau Simon bittet, das Straßenschild "Schleifmühlenweg" an der Ecke Paulhöher Weg/Schleifmühlenweg am gleichen Mast wie das Straßenschild "Paulshöher Weg" anzubringen.
Die bestehende Beschilderung sei für Ortsunkundige unverständlich.
- ▶ Der OBR bespricht die stärkere Präsenz in der Presse (SVZ, Express, Blitz, Kurier). Zukünftige OBR-Sitzungen sollten künftig nach Kernthemen gestaltet werden, um so Bürgerinteresse zu wecken. Künftig sind die ohnehin öffentlichen OBR-Sitzungen zugleich Bürgersprechstunde. Die vorgeschaltete Sprechzeit vor der eigentlichen Sitzungen hat sich nicht bewährt.
- ▶ Protokoll-Aushänge:
 - 1. Infokasten an der Schleifmühle, verantwortl.: n.n.
 - 2. Aquaristik-Shop, Krösnitz, verantwortl.: Beck
 - 3. NVS, verantwortl.: Meyer
- ▶ Zur Brücke Johannes-Stelling-Straße/ Hagenower Chaussee/ Stadionstraße:
Frau Simon berichtet, dass die vorgeschlagene Ersetzung durch einen Kreisverkehr technisch unmöglich sei. Allerdings müsse die Brücke aufgrund der gefährdeten Standsicherheit baldmöglichst saniert werden, wohl schon im Frühjahr 2011. Für Schwerlastverkehr ist die Brücke bereits gesperrt.
Der OBR ist mehrheitlich der Auffassung, dass die Sanierung Thema für den OBR ist und eine frühzeitig Information über den Zeitpunkt der Sanierung erfolgen muss..

Termin:

OBR-Sitzung: 12.01.2010
18:00 Uhr / Schleifmühlencafé
TOPs: Neuwahl, Gartensommer (Mitarbeiter Stadtverwaltung)

Sabine Beck
amtierende Vorsitzende